



## 25 JAHRE PARTNERSCHAFT HÖXTER-CORBIE

Die Städtefreundschaft zwischen Höxter und Corbie, deren 25jähriges Bestehen wir feiern, hat ihren Grund

bekanntlich darin, daß Kaiser Ludwig der Fromme das von ihm im Jahr 822 neu gegründete Kloster Corvey an der Weser mit Benediktinermönchen aus Corbie besetzte. Diese enge Verbindung zwischen Corbie und Corvey hat, wie es im Mittelalter weit verbreiteter Brauch war, zu einer Gebetsverbrüderung geführt, d. h. die Klöster tauschten die Daten verstorbener Mönche untereinander aus, damit in beiden Klöstern für deren Seelenheil gebetet und Messen gelesen würden. Der sog. Liber vitae, „Buch des Lebens“, das um 1150 angelegte Fraternitätsbuch von Corvey, enthält neben vielen anderen Klöstern auch die St. Petersabtei in Corbie.

Daß auch später noch Beziehungen zwischen beiden Klöstern bestanden, soll wenigstens kurz erwähnt werden, da darüber bisher nichts veröffentlicht war. Am 27. November 1664 schrieb P. Paulus Bonnefons, Mönch von Corbie, an Prior und Konvent in Corvey auf 16 Folioseiten einen Bericht über die „Anfänge und Fortschritte des berühmten kaiserlichen Klosters Neu-Corbeia“, der sich heute im Stadtarchiv zu Höxter befindet. Er führt eine Reihe von Corveyer Äbten und Mönchen namentlich auf, die er aus damals offenbar noch vorhandenen Memorienlisten entnommen hat. Jedes Jahr wurde am 12. Oktober eine Seelenmesse für die verstorbenen Corveyer Brüder gelesen.

Aber auch sonst enthielt das Corbier Klosterarchiv Nachweise für Beziehungen zwischen beiden Klöstern. Am Vorabend des Festes des hl. Jakobus (24. Juli) schrieb der Corveyer Abt Heinrich an Abt, Prior und Konvent von Corbie; er erwähnte das von Abt Adalhard begründete Band der unauflöselichen Gemeinschaft und Brüderschaft zwischen Corvey und Corbie, das auch später von beiden Seiten unverletzlich beobachtet worden sei, und er wünscht, daß es auch durch Gottes Gnade für immer so gehalten werden solle, „damit Eure und unsere Kirche durch die wechselseitige Liebe gleichsam eine und dieselbe sei“. Abt Arnold von Corvey schrieb am 29. April 1463 einen Brief an Abt Jakob von Corbie, in welchem er „den alten Bund und die Freundschaft erneuert“ (antiquum foedus et amicitiam renovat).

Aus anderen Quellen wissen wir, daß im 17. Jahrhundert mehrere Corveyer



Bürgermeister Poingt und Prof. Dittmer - Höxter, 2. Juli 1960

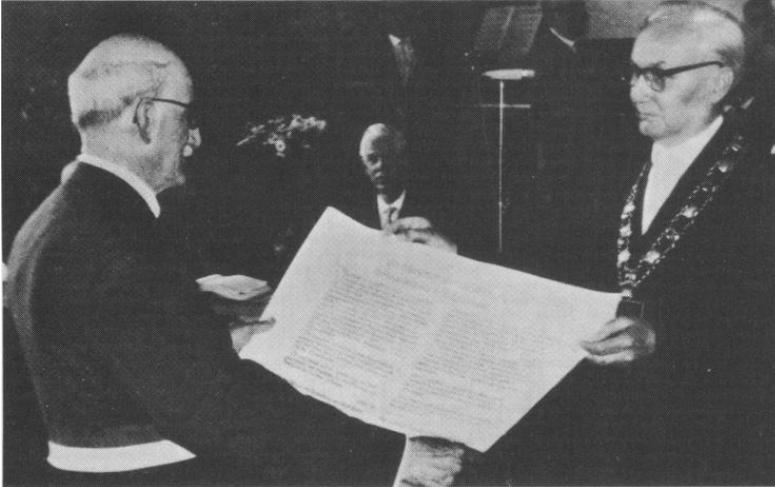
Mönche in Corbie gewesen sind. Christoph von Bellinghausen, der von 1678 bis 1696 Abt von Corvey war, hat sich fast vier Jahre in Corbie aufgehalten; am 8. April 1672 reiste er mit der Erlaubnis des Fürsten ab, am 4. Februar 1676 kehrte er zurück. Der Mönch *Engelbert von Mülstroh* hatte einige Jahre in Arras und Douai studiert; als er am 19. Oktober 1688 in sein Kloster zurückkehrte,

brachte er Reliquien des hl. Adalhard aus Corbie mit. Wenn auch für das 18. Jahrhundert keine Quellen vorliegen, sollte man doch meinen, daß die Verbindung nie ganz abgerissen ist.

Das genaue Jubiläumsdatum der Partnerschaft ist der 9. Juli 1963. Es versteht sich von selbst, daß schon vorher Beziehungen aufgenommen waren. Als erster offizieller Kontakt ist der Besuch einer Höxterschen Oberprima in Corbie anzusehen, die am 6. Juli 1958 von Bürgermeister Truquin im Rathaus empfangen wurde. Eine Gegenvisite stattete Bürgermeister Poingt mit einer Delegation aus Corbie am 2. Juli 1960 ab. Anlaß war die Einweihung des Erweiterungsbaues des KönigWilhelm-Gymnasiums an der Moltkestraße. Zwischendurch gab es weitere Kontakte durch Schulklassen oder Vereine.

Zur Dreizehnhundert-Jahrfeier der Abtei Corbie fuhr eine große Höxtersche Abordnung nach Corbie und wurde dort am 20. Mai 1962 empfangen. Ein eindrucksvoller Festzug veranschaulichte die Geschichte von der Gründung bis zur französischen Revolution, ein Festwagen zeigte die Gründung von Corvey durch Mönche aus Corbie. Ein Jahr später kam es dann zur endgültigen Begründung der Partnerschaft zwischen den beiden Städten, als eine Corbier Delegation in Höxter weilte. Durch einen gemeinsamen Beschluß aller Parteien wurde eine Grußbotschaft an die Stadt Corbie abgefaßt, die am 9. Juni 1963 von Bürgermeister Lüke dem Corbier Bürgermeister Poingt überreicht wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Die Stadt Höxter grüßt die Stadt Corbie und ihre Bevölkerung. Die Vertreter der Stadt Höxter sind darüber erfreut, daß bereits im Jahr 1960 eine Abordnung der Stadt Corbie gelegentlich der Einweihung des Erweiterungsbaues des städtischen König-Wilhelm-Gymnasiums in Höxter weilte und daß Vertreter der Stadt Höxter im Mai 1962 an den Feierlichkeiten anläßlich der vor 1300 Jahren



Bürgermeister Poingt und Lücke - Höxter, 9. Juni 1963

erfolgten Gründung der Abtei Corbie teilnehmen durften. Aus diesen Besuchen ergaben sich freundschaftliche Beziehungen. Es ist der aufrichtige Wille des Rates der Stadt Höxter, alles zu tun, diese freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und zu vertiefen. Wir wünschen, daß ein herzliches Einvernehmen die gesamte

Bevölkerung der beiden Städte umschließt und daß diese immer getragen wird von der hohen Idee der Menschlichkeit.

Wir sind bereit, mit der Bevölkerung der Stadt Corbie gemeinsam dem ersehnten Ziele der Erhaltung und Festigung des Friedens zu dienen".

Dieses Dokument wurde ausgestellt am 9. Juni 1963 und unterschrieben von Bürgermeister Franz Lücke und Stadtdirektor Dr. Werner Holle.

Fast genau ein Jahr später, am 7. Juni 1964, wurde in Corbie die Gegenurkunde an eine Delegation aus Höxter überreicht. Ihr Text lautet:

„Feierlicher Eid des Rates der Stadt Corbie überreicht von Herrn Gustave Poingt, Bürgermeister von Corbie, an Herrn Lücke, Bürgermeister von Höxter, in der feierlichen Ratssitzung des 7. Juni 1964.

Durch diesen feierlichen Eid behauptet der Rat der Stadt Corbie, im Namen der Bürger, deren Vertrauen er hier vorstellt, den Willen, dem Geist der Völkerverständigung, der Versöhnung und der Mithilfe wirksam zu dienen. In diesem Sinne wurden die Bande zwischen den Städten und Bürgern von Höxter und Corbie geknüpft.

Als Antwort auf die feierliche Ratssitzung, die am 9. Juni 1963 in Höxter stattgefunden hat, besiegeln wir den Eid der Partnerschaft. Durch diese Verbindung werden sich über die Grenzen fruchtbare Austausche in allen Gebieten des geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens verbreiten. So sollen die Verhältnisse von Mensch zu Mensch zwischen den beiden Städten immer tiefer werden.

Seit dem 9. Juni 1963 sind Corbie und Höxter Partnerstädte. So drückt sich der feste Wille der beiden Städte aus, den Geist der Solidarität unter ihren Bürgern lebendig zu erhalten. Sie werden auf diese Weise den Schlußstein zum Gebäude der Deutsch-Französischen Verständigung, der europäischen Freundschaft, des

internationalen Friedens beitragen.

Durch den heutigen Eid, den wir in einer feierlichen Stunde besiegeln, erklärt der Rat der Stadt Corbie, so wie es der Rat der Stadt Höxter schon erklärt hat, daß ihn der beste Wille bewegt, eine Zusammenarbeit mit den Bürgern von Höxter zu unternehmen, damit die Bevölkerung der beiden Städte eine glückliche Zukunft erlebe und damit die Einheit Europas zur Wirklichkeit werde". Unterzeichner waren Bürgermeister Poingt, seine Stellvertreter und die Stadträte von Corbie. Damit war die Partnerschaft von beiden Seiten offiziell bestätigt.

Es ist nicht möglich, alle Kontakte zwischen beiden Städten aufzuzählen. Besonders aktiv erweist sich, wie von Anfang an, die Jugend. Zu bemerkenswert herzlichen Kontakten ist es im Lauf der Zeit zwischen den Feuerwehrleuten gekommen. Seit 1977 sind auch die katholischen



Pfarrgemeinden eifrig tätig in gegenseitigem Besuch und Austausch.

Besondere Höhepunkte in der Partnerschaft bilden die großen historischen Gedenktage, die immer zu Besuchen hinüber und herüber Anlaß bieten und so zur besonderen Vertiefung der Beziehungen beitragen.

Die Dreizehnhundert-Jahrfeier der Abtei Corbie im Jahr 1962 wurde bereits erwähnt. Im Jahr 1965 wurde des 1100. Todestages des hl. Ansgar gedacht, der zu den 822 von Corbie nach Corvey entsandten.

Bürgermeister Franz Lüke und Poingt, Präfekt Brouä - Corbie, 7. Juni 1964

Mönchen gehörte und als „Apostel des Nordens“ seit 826 in der Missionierung der Dänen und Schweden tätig war. Im Mai war eine Gedenkfeier in Fouilloy, dem nahe bei Corbie gelegenen Geburtsort des hl. Ansgar. Am 19./20. Juni fand eine große Feier in Höxter/Corvey statt mit illustren deutschen und französischen Gästen. Der unvergessene Dechant Konrad Sander hatte eigens ein Festspiel geschrieben „Ansgar, der Speer Gottes“.

1967 beteiligten sich Gäste aus Corbie an der Hundertjahrfeier des König-Wilhelm-Gymnasiums. Als sichtbares Zeichen der Partnerschaft enthüllten die Bürgermeister Truquin und Hattenhauer am 22. September am Rathaus eine Bronzetafel, die auf die Freundschaft zwischen Corbie und Höxter hinweist.



Enthüllung der Bronzetafel am Rathaus am 22. Sept. 1967

1972 war das Gedenkjahr der Gründung Corveys vor 1150 Jahren. Am 29. September fand im Corveyer Kaisersaal ein Festakt statt unter Teilnahme französischer und schwedischer Gäste. Fachleute aus beiden Partnerstädten schufen in gemeinsamer Arbeit zu diesem Jubiläum eine Gedenkmedaille. Auch zu dieser Gelegenheit schrieb

Dechant Sander ein Festspiel, das am Abend einen beeindruckenden Abschluß der Feierlichkeiten bildete. (In diesem Jahr erhielt die bisherige Bahnhofstraße den neuen Namen „Corbiestraße“.)

Das 10jährige Jubiläum der Partnerschaft wurde in den Jahren 1973/4 in beiden Städten gebührend gefeiert. 1980 gedachte Corbie des 1300. Todestages der hl. Bathildis. Diese war gebürtige Angelsäxsin, wurde dann von Piraten geraubt und heiratete später den Merowingerkönig Chlodwig II. Sie gründete eine Reihe von Klöstern, darunter im Jahr 662 Corbie, die urbs aurea, altera Roma, „die goldene Stadt, das zweite Rom“. Gäste aus Höxter nahmen an den Feierlichkeiten vom 16. bis 19. Mai teil.

1981 feierte Corbie den 600. Geburtstag der hl. Coletta, einer Tochter der Stadt. Auch bei dieser Feier waren Höxteraner anwesend. Im Jahr 1981 wurden insgesamt 10 Begegnungen gezählt mit 202 Erwachsenen und 134 Jugendl.

1983/4 gab das 20jährige Bestehen der Partnerschaft Anlaß zu gegenseitigen Besuchen. In diesem Jahr findet nun das 25jährige Jubiläum statt. Die Sparkasse Höxter hat dazu eine Gedenkmedaille herausgegeben, vom 29. April bis zum 1. Mai werden Freunde aus Corbie in Höxter weilen. Trotz gelegentlicher Ermüdungserscheinungen, die zu ständig erneuerter Motivation zwingen, darf man doch sagen, daß gerade die Partnerschaft Höxter-Corbie eine der erfolgreichsten und aktivsten in unserem Raum ist. Daß das auch in Zukunft so bleiben möge, sei als der Wunsch aller Beteiligten an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

(Die Einzelheiten obiger Zusammenstellung stammen aus verschiedenen Schriften des für das Zustandekommen der Partnerschaft unermüdlich tätig gewesenenen Oberstudiendirektors Fritz Bürmann. Leider ist es ihm nicht vergönnt, das Silberjubiläum seiner Bemühungen zu erleben.)

Dr. Brüning